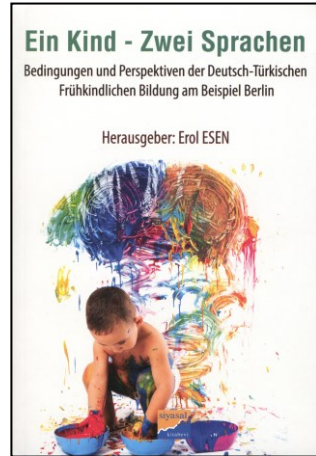


## BUCHBESPRECHUNG

EIN KIND – ZWEI SPRACHEN:  
BEDINGUNGEN UND  
PERSPEKTIVEN DER DEUTSCH-  
TÜRKISCHEN  
FRÜHKINDLICHEN BILDUNG  
AM BEISPIEL BERLIN

**Herausgeber:** Erol ESEN

**ISBN:** 978-605-9221-34-4



**Rolf WIRSING \***

Das mir vorliegende Buch von 439 Seiten mit dem Titel “Ein Kind – zwei Sprachen”, das übrigens gleichzeitig auch in türkischer Sprache erschienen ist, trägt den viel versprechenden Untertitel “Bedingungen und Perspektiven der Deutsch-Türkischen frühkindlichen Bildung am Beispiel Berlin”. Sein Herausgeber, Prof. Dr. Erol ESEN, ist Leiter des Zentrums für Europäische Studien an der Akdeniz Universität (AKVAM). Seine Publikation ist eine Sammlung von 19 Aufsätzen deutscher und türkischer Autoren über den Spracherwerb und die bilinguale frühkindliche Bildung. Sie ist das Resultat eines einjährigen, in Kooperation mit der Alice Salomon Hochschule in Berlin durchgeführten Modelprojekts, das in insgesamt drei Workshops in Antalya und Berlin Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammenbrachte und sie dazu anregte, die Literatur zur Mehrsprachigkeit, die Situation der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Berlin und die Konzepte zur Ausbildung des pädagogischen Personals zu diskutieren. Sie stützt sich dabei auf die in der internationalen Literatur und in der deutschen

---

\* Prof. Dr. (Emeritus), Alice Salomon Hochschule Berlin.

Presse veröffentlichten Diskussionen und den wissenschaftlichen Erkenntnissen zu diesem Thema. Sie berücksichtigt auch auf die umfangreichen Erfahrungsberichte bilingual tätiger Kindertagesstätten und den Gruppen- und Einzelinterviews mit Forschern, Pädagogen und Mitarbeitern von Verbänden und freien Trägern der Kinder-, Jugend und Elternarbeit.

Ein langfristiges Ziel des Projekts und seiner Workshops war es, die Grundlagen für die Verbesserung der frühkindlichen Bildung der in Deutschland lebenden Kinder mit türkischer Herkunft zu legen. Dazu gehörte auch die Absicht, die in diesem Projekt gewonnenen Erkenntnisse in einer späteren Projektphase in die Entwicklung eines deutsch-türkischen Studiengangs zur Ausbildung des Erziehungspersonals einfließen zu lassen.

Das Buch gliedert sich in drei Kapitel. Das erste, überschrieben mit „Frühe Mehrsprachigkeit in Forschung und Praxis“ fasst gleich im ersten, den 100-Seiten umfassenden Beitrag von Esen und Taheri die internationale Diskussion über frühe Mehrsprachigkeit zusammen, bringt Praxisbeispiele aus dem Gebiet der bilingualen frühkindlichen Bildung der Kinder und Jugendlichen des Landes Berlin und stellt curriculare Überlegungen für die Ausbildung des Erziehungspersonals vor. Auch die folgenden 5 Aufsätze betonen die in den Workshops deutlich gewordene Bedeutung des frühen Zweitspracherwerbs. Sie fordern eine alltagsorientierte Sprachförderung, und heben die Notwendigkeit der Elternarbeit und die Zusammenarbeit mit beteiligten Bildungsorganisationen hervor. Sie bedauern, dass die Migrantenkinder in Deutschland in den PISA Studien weit hinter denen der einheimischen deutschen Peers zurückliegen, Sie würden auch schlechter als die Kinder mit Migrationshintergrund in Kanada und Schweden abschneiden, wo Mehrsprachigkeit und Multikulturalität anerkannt und die Schulsysteme entsprechend gestaltet sind.

Das zweite Kapitel „Methoden und Instrumente für Spracherwerb und Sprachbildung“ beschreibt ausgewählte Methoden, Lehrprogramme und Förderinstrumente zum Erwerb der Zweitsprache und macht den Versuch, wichtige Kriterien für die Arbeit in bilingualen Kindertagesstätten zu identifizieren. In diesem Kapitel lernen wir über ein erfolgreiches, in Hamburg entwickeltes Verfahren zur Sprachstandanalyse von 5-Jährigen (HAVAS 5) und über die Bedeutung von Kinderspielen im Vorschulalter als eines der effektiveren Mittel bei der Sprachausbildung und der Entwicklung von Sprachkompetenzen. Wir erfahren über die in Berliner Schulen getestete Wirksamkeit der Alphabetisierung in den Sprachen Deutsch und Türkisch,

wobei gute Leistungen im Türkischen auch mit guten Ergebnissen in der deutschen Lesefähigkeit einhergingen. Ein Überblick über die mehr als 100 bilinguale Kindertagesstätten in Berlin (davon 17 Deutsch – Türkisch) berichtet über die dort gemachten Erfahrungen für erfolgreiches Arbeiten. Dazu zählen u.a. eine positive Haltung gegenüber Zweisprachigkeit als eine wichtige Ressource, Durchführung von Kinderversammlungen, Zusammenarbeit mit Eltern auf Deutsch oder Türkisch, Bereitstellen von Zeit für das Lesen und Erzählen von Geschichten in zwei Sprachen, zweisprachige Beschriftungen an Türen und Wänden, zweisprachige Kinderbücher und Liederbücher.

In dem abschließenden dritten Kapitel „Curriculare Überlegungen für bilinguale Lehrkompetenzen“ mit insgesamt 4 Beiträgen liegt der Schwerpunkt auf der Ausbildung des Erziehungspersonals, das in bilingualen Kindertagesstätten eingesetzt werden soll. Zwei Artikel, mit ihrem Fokus auf der Türkei, in der es noch keinen entsprechenden Studiengang gibt, suchen nach Antworten für die dennoch bestehende Nachfrage nach bilingual ausgebildeten Pädagogen für bilinguale Kitas. Entsprechende Bestrebungen und Vorschläge werden unterbreitet, darunter die Idee, einen bereits bestehenden Bachelor Studiengang „Frühpädagogik“ an der Uludag Universität so zu modifizieren, dass eine bilinguale Schwerpunktsetzung gewährleistet und ein Auslandssemester an einer Partnerhochschule durchgeführt werden kann. Die zwei letzten Beiträge mit dem Fokus auf Deutschland bemängeln ebenfalls die Nicht-Existenz eines grundständigen Studiums an einer Hochschule, das die relevanten Aspekte für die Arbeit in bilingualen Kindergärten abdeckt. Beide machen detaillierte, u.a. auf sprachwissenschaftlichen Theorien basierende Vorschläge, wie ein Curriculum für die frühkindliche zweisprachige Bildung inhaltlich und didaktisch gestaltet werden könnte.

Ausgehend von der wissenschaftlich gestützten Annahme, dass sprachliche Bildung ein wesentlicher Baustein für den Erfolg junger Generationen in Schule und Beruf ist, stellt das Buch ein überzeugendes und fundiertes Argument für die Notwendigkeit frühkindlicher bilingualer sprachlicher Bildung und für die Einrichtung von akademischen Studiengängen für Pädagogen dar. Auf der Grundlage der internationalen wissenschaftlichen Literatur und der gewonnen Erkenntnisse des hier beschriebenen und von Prof. Esen geleiteten einjährigen Modellprojekts wird gefordert, dass den Kindern, die Kitas in Deutschland besuchen, vermehrt die Möglichkeit geboten werden soll, in einem Umfeld aufzuwachsen, das ihre Bilingualität fördert. Dies sollte vor allem für Kinder aus türkischen Migrantenfamilien gelten, die zur Zeit noch, was ihre sprachliche Entwicklung angeht, gegenüber deutschsprachigen

Kindern benachteiligt sind. Das Buch argumentiert auch für eine auf akademischer Ausbildung basierenden Professionalisierung des Erzieherberufs, damit die aus dieser Ausbildung hervorgehenden Pädagogen sich wirksam für die Zweisprachigkeit im Vorschulalter einsetzen und aktiv beim Aufbau weiterer bilingualer Kindertagesstätten mitwirken können. Das Buch stellt somit auch indirekt einen Apell an Politik und Verwaltung dar, sich für günstige strukturelle Rahmenbedingungen für die Erreichung dieser Ziele einzusetzen.

Das Buch bietet neben den oben besprochenen Beiträgen auch noch ein Vorwort von Esen und Viernickel, gefolgt von der Eröffnungsrede des Generalkonsuls der Türkischen Republik in Berlin, Herrn Ahmet Başar Şen. Hilfreich sind auch die Abstracts aller Aufsätze und ein Verzeichnis und Kurzbeschreibung der Autorinnen und Autoren.